



Berlin, 02. November 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Bundestagswahl liegt hinter uns. Nach dem Wählervotum hat sich die Regierung verändert. Die neue Koalition besteht aus CDU, CSU und FDP. Vor allem die FDP und auch die CSU hatten in ihren Wahlprogrammen Steuervereinfachungen und Steuersenkungen versprochen. Diese Versprechen, die zum Teil Eingang in den Koalitionsvertrag gefunden haben, jetzt in der Praxis einzulösen gleicht bei der bestehenden Rekordverschuldung der Quadratur des Kreises. Das Finanzministerium, das von jeher das bedeutendste Ministerium im Kabinett ist, ist nun erst recht zum Schlüsselministerium der schwarz-gelben Bundesregierung geworden. Dem neuen Finanzminister steht eine Herkulesarbeit bevor. Die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel hat für dieses schwierige Ressort nach dem besten Mann gesucht und ihn in Wolfgang Schäuble gefunden. Ich bin sicher, dass Dr. Wolfgang Schäuble dieses schwierige Amt bestens ausführen wird. Er hat die Kraft auch nein zu sagen, wenn die Koalitionsvorhaben finanziell nicht mehr zu stemmen sind. Hier wird es bald zur Nagelprobe kommen.

Uns Wählern wurde mehr Netto vom Brutto versprochen. Der Anfang wird zum 1. 1. 2010 auch gemacht. Nach dem Spruch des Bundesverfassungsgerichts zur Abziehbarkeit von Krankenversicherungsbeiträgen hat die alte Bundesregierung das Bürgerentlastungsgesetz vom Deutschen Bundestag und Bundesrat verabschieden lassen. Rund 14 Mrd. Euro haben damit die Bürgerinnen und Bürgern mehr in der Tasche. Nach der neuen Koalitionsvereinbarung sollen darüber hinaus steuerliche Entlastungen insbesondere für die unteren und mittleren Einkommensbereiche sowie für Familien mit Kindern im Gesamtvolumen von 24 Mrd. Euro umgesetzt werden. Schon der erste Schritt, den Kinderfreibetrag auf 7.008 Euro und das Kindergeld um je 20 Euro zu erhöhen kostet rund 4,6 Mrd. Euro. Im gleichen Koalitionsvertrag wird auch festgehalten, dass die Konsolidierung der Haushalte ein wichtiges Ziel ist. In Zeile 559 des Koalitionsvertrags steht geschrieben „alle Maßnahmen des Koalitionsvertrages stehen unter Finanzierungsvorbehalt“.

Dies ist die Notbremse des Bundesfinanzministers. Die wird er nach unserer Einschätzung bald ziehen müssen, wenn die Sache konkret wird und die Realisierungsphase beginnt:

- Zuschuss zur gesetzlichen Arbeitslosenversicherung – 16 Mrd. Euro
- Zuschuss zur gesetzlichen Krankenversicherung – 4 Mrd. Euro
- Änderung der Unternehmensteuerreform – 2,2 Mrd. Euro
- Korrekturen bei der Erbschaftsteuer – 1 Mrd. Euro
- reduzierter Mehrwertsteuersatz in Hotels – 1,9 Mrd. Euro
- zusätzliche Ausgaben für Bildung und Forschung – 3 Mrd. Euro
- Hilfen für die Landwirtschaft – 700 Mio. Euro
- Zuschuss zur gesetzlichen Arbeitslosenversicherung – 16 Mrd. Euro

Alle diese Projekte sind im Koalitionsvertrag genannt – wohlgermerkt unter Finanzierungsvorbehalt. Und dieser Finanzierungsvorbehalt ist wichtig und richtig, im Interesse der Generationengerechtigkeit und im fairen Umgang mit unseren Kindern und Enkeln.

Im Kapitel Steuervereinfachungen gibt es eine Reihe von Punkten, die umgesetzt werden können und kein Geld kosten. Nicht alles, was aufgelistet ist, werde ich als Steuervereinfachung. Über dieses Kapitel wird also noch zu reden sein. Positiv ist auch das Bekenntnis zur Bekämpfung von Steuerhinterziehung, Schwarzarbeit und Umsatzsteuerbetrug. Nur muss man der Steuerverwaltung das Personal und das Instrumentarium zur Verfügung stellen. Und dazu fehlt im Koalitionsvertrag jeder Hinweis. Die Übertragung der Kindergeldbearbeitung auf die Finanzämter, wie in Zeile 3740 des Vertrages ausgeführt, geht nicht zum Nulltarif. Wenn diese Aufgabenübertragung realisiert werden soll, braucht die Finanzverwaltung eine gewisse Vorlaufzeit und den Ausweis neuer Planstellen. Über diese Hürde müssen die Finanzminister der Länder erst einmal springen und hierfür sehe ich bislang keine Bereitschaft. Gegen die Zielsetzungen im Koalitionsvertrag lässt sich nichts sagen. Sie sind richtig. Über den Weg muss man diskutieren und ggf. auch streiten. Die DSTG wird sich dabei einbringen.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr
Dieter Ondracek
(DSTG Vorsitzender)